GFZ
Worauf Familien zählen. Seit 1885.

PUNKTLI

Das GFZ Magazin

Eine urbane Kita
GFZ bringt Farbe und Leben in die Greencity

Tagesfamilien
Diese flexible Betreuungsform wird immer beliebter

Ach du Nachtschreck!
Die nächtlichen Dramen im Kinderbett sind meist harmlos

Schlangenzauber zum Jahresende

Der gemeinsame Jahresabschluss mit Workshop der GFZ Geschäftsstelle und allen leitenden Fachpersonen aus Kita, Tagesfamilie und Familienzentren fand im Dezember im Bruno Weber Park statt. Der als Zusammenspiel von Architektur und Natur erlebbare Kunsttraum auf rund 15 000 Quadratmetern hat bei den Mitarbeitenden im wahrsten Sinne des Wortes einen fantastischen Eindruck hinterlassen, so etwa bei Nora Portmann und Joëlle Hürlimann, Personalmanagement (rechts) und bei Karin Rupper und Nadja Zeltner, Sekretariat (unten).

Liebe Leserinnen und Leser

Wir haben schon wieder Nachwuchs erhalten: Die neue Kita 2 hat in der 2000-Watt-Überbauung in Zürich-Greencity Einzug gehalten. In der City zuhause, im Grünen daheim – und mittendrin fröhliche, spielende Kinder! Wir freuen uns, Ihnen unsere neue Kita näher vorzustellen und Sie schon bald zum Tag der offenen Tür einladen zu dürfen (Datum folgt).

Was unsere Tagesfamilien so alles an Neuem zu bieten haben, davon erzählt Ihnen unsere Leiterin Tagesfamilien. Wir bauen das Tagesfamilien-Angebot noch bedürfnisgerechter aus und freuen uns auch für diesen Bereich über zukünftigen Nachwuchs.

Viel Spass bei der Lektüre wünscht Ihnen

Raffaela Vedova
GFZ Geschäftsführerin

Raffaela Vedova, GFZ Geschäftsführerin

Inhalt

Seite 4 Pionierarbeit in Greencity

Seite 6 Tagesfamilien, eine gute Alternative

Seite 6 Ach du Nachtschreck!

Seite 7 Agenda

Seite 7 Wenn das Kind «zu Bette liegt»

Seite 7 Freche Frösche

Seite 8 Zeltweg 21

Impressum

GFZ Pünktli 06
Redaktion: Ruth Hafen, Christine Traber, Raffaela Vedova
Gestaltung: Hochspannung Kommunikation AG
Fotos: Bernd Grundmann, Elisabeth Berger
Druck: DE Druck AG Effretikon
Herausgeberin: Stiftung GFZ (Gemeinnützige Frauen Zürich), Zeltweg 21, 8032 Zürich, 044 253 65 10, info@gfz-zh.ch, www.gfz-zh.ch, Postkonto: 80-1814-3

Die nächste Ausgabe erscheint im Sommer 2018.

Mit Pioniergeist in die Greencity

Von Corina Elmer,
Leiterin Verbund 1

Zeit für eine kleine Lesepause. Vielleicht gehts danach wieder nach draussen, Bauarbeiter beobachten.

Im Süden Zürichs wächst ein komplett neuer Stadtteil heran. Ein Teil der Überbauung ist fertig erstellt, viele Familien sind bereits eingezogen. Da darf eine Kita natürlich nicht fehlen. Und so gehört auch GFZ mit der neu eröffneten Kita 2 zu den Pionieren von Greencity.

Steigt man aus der roten SZU-Bahn an der Haltestelle Manegg, so steht man schon bald mitten in der Überbauung Greencity. Der zentrale Platz wirkt weit und einladend – trotz hoher Bauten, Baubaracken und Kränen, die ringsum in die Luft ragen. Linkerhand steht das imposante Gebäude der GBMZ (Gemeinnützige Bau- und Mietergenossenschaft Zürich), in dem auch die GFZ Kita 2 daheim ist. Die Kita ist von Weitem zu erkennen, die grossen Fenster leuchten im Abendlicht warm auf den Vorplatz. An einem steht ein Kind auf der Fensterbank und winkt dem ankommenden Gast zu, drinnen sind spielende Kinder und ihre Betreuerinnen zu sehen. Alles ist hell und freundlich und lädt die Besuchenden ein. Eine Mitarbeiterin öffnet die Türe, auf dem Arm hält sie ein Kleinkind, das den Gast neugierig beäugt.

Bei Sonne und Wolke

Der Empfang ist herzlich, der Eingang einladend und schon steht man vor den beiden Gruppen Sonne und Wolke im Parterre. Gerade treffen einige Kinder von draussen ein, wo sie mit ihren Erzieherinnen auf einem der vielen Spielplätze rund um die Kita gespielt haben. Sie haben rote Backen und bringen einen ordentlichen Hunger für den Zvieri mit. Sie kennen sich bereits gut aus und finden ihr Plätzli auf dem geräumigen Garderobenbänkli, um sich – fast ohne fremde Hilfe – Jacke und Schuhe auszuziehen und sie zu versorgen.

Kitabetrieb mit Humor

Das Leben auf einer Baustelle, inmitten vieler Provisorien, erfordert Flexibilität und Improvisationstalent. Neue Kinder einzugewöhnen, ein ansprechendes Gruppenleben zu gestalten, sich als Team zu finden, einen Betrieb zu organisieren und zur selben Zeit immer mal wieder Handwerker im Haus zu haben, sind zusätzliche Herausforderungen, die das Team zu meistern hat. Zum Glück überwiegen Humor und Freude, die nicht zuletzt auch die Kita-Leiterin mit in den Betrieb trägt. Im oberen Stock ist sie zuhause, und sie sieht von ihrem Büro auf den Maneggplatz, auf dem sich an lauen Abenden viele Kinder und ihre Eltern tummeln. Es ist ein neues Quartier, das da zwischen Uetliberg und Entlisberg zu leben beginnt und am Wachsen ist. Noch ist vieles unfertig und überall sind die gelb behelmten und mit einer orangen Leuchtweste ausgerüsteten Bauarbeiter zu sehen. Bis die gesamte Überbauung erstellt sein wird, wird es noch lange dauern. Bis dahin werden die Kinder, die jetzt in der Kita 2 betreut werden, längst in die Schule gehen – ins Schulhaus in Greencity.

Greencity – vom Industriegebiet zum neuen Stadtteil

Das Greencity-Areal ist das erste zertifizierte 2000-Watt-Areal der Schweiz. Alle Wohnbauten entsprechen dem Minergie-P-Eco-Standard, die Energie stammt aus nachhaltigen Quellen. Ein Ökokonzept mit autofreien und temporeduzierten Zonen sowie einer hervorragenden Anbindung an die Sihltalbahn und ein gut ausgebauter Veloweg in die Stadt gehören ebenfalls dazu. Das neue Quartier liegt zwischen Allmend und Leimbach und gehört zu Zürich Süd (Wollishofen).
www.greencity.ch

Tagesfamilien – flexibel und professionell

Interview mit Susanne Büsser,
Leiterin Tagesfamilien

Tagesfamilien sind eine wichtige Ergänzung zu Kita und Hort. Sie sind flexibel und familiennah, bieten aber auch Individualität und Beziehungskonstanz.

Susanne Büsser, bei den Tagesfamilien ist einiges im Umbruch.

Genau, GFZ hat diese Betreuungsform professionalisiert, damit Tagesfamilien und Kita vergleichbar und letztlich gleichwertig werden. Seit Januar 2018 erhalten die Betreuungspersonen auch mehr Lohn.

Was genau wird denn professionalisiert?

Wir legen grossen Wert auf die Aus- und Weiterbildung der Betreuungspersonen Tagesfamilie. Dank dem neu von GFZ begleiteten Validierungsverfahren können sie einen Abschluss als Fachperson Betreuung EFZ machen.

Viele GFZ Kita haben das QualiKita-Label. Gibt es für Tagesfamilien etwas Ähnliches?

Ein Label gibt es nicht. Aber bei den Tagesfamilien möchten wir 2018 den erreichten Qualitätsstandard erweitern und orientieren uns dabei am QualiKita-Label. Wir wollen ein systematisches Qualitätsmanagement etablieren und die Qualität laufend verbessern.

Was zeichnet die Betreuung von Kindergartenkindern in Tagesfamilien speziell aus?

Wir haben langjährige Erfahrung in der Begleitung von Kindern und Eltern beim Übergang in den Kindergarten. Das Kind lernt die Betreuungsperson vor dem Kindergarteneintritt kennen, und während der Eingewöhnung entsteht eine vertraute Beziehung. In der Tagesfamilie kann die Betreuungsperson auf die individuellen Bedürfnisse des Kindes eingehen und es in einem familiären, überschaubaren Rahmen betreuen.

Wissenswert

Ach du Nachtschreck!

Das Kind schreckt nachts aus dem Schlaf hoch, weint laut oder schreit. Vielleicht sitzt es im Bett mit weit aufgerissenen Augen, schwitzt, und sein Herz galoppiert. Aber es ist nicht wach, nicht ansprechbar. Was sehr verstörend sein kann, ist gar nicht so selten: Bis zu 20 Prozent aller Kinder zwischen zwei und sechs erwachen ab und zu so dramatisch. Es ist der Nachtschreck, auch Pavor nocturnus, eine Parasomnie, bei der im Schlaf unkontrollierbares Verhalten auftritt, wie Schlafwandeln oder Sprechen im Schlaf. Meist kommt er bald nach dem Einschlafen, in der ersten Tiefschlafphase. Seine Ursachen sind unklar. Forscher vermuten, dass er auftritt, weil das kindliche Nervensystem noch nicht voll ausgereift ist und sich im Übergang zwischen Tief- und Traumschlaf eine «Fehlzündung» ereignet. Wichtig: Wecken Sie das Kind nicht, ausser es läuft Gefahr, sich zu verletzen. Meist können sich die Kleinen nach dem Aufwachen an nichts erinnern.

Agenda

Mehr dazu im Netz unter:
www.gfz-zh.ch/events

21.3.	22.3.	28.3.	9.5.
Chäferfäscht Die Kita-Kinder freuen sich, gemeinsam mit anderen Kindern Lieder und Reime zu singen. Div. Termine: famz-zeltweg@gfz-zh.ch	**Oster-Apéro** Für Familien der Kita 1 Infos: kita1@gfz-zh.ch	**Eier färben – Eier tütschen!** Wir färben zusammen Ostereier und basteln einen Hasen. 10.00 – 11.30 Uhr Anmeldung: famz-katzenbach@gfz-zh.ch	**Backen für den Muttertag** Die ganze Familie ist willkommen. 9.30 – 11.00 Uhr Anmeldung: famz-zeltweg@gfz-zh.ch

Noch viel mehr ...

Die oben aufgeführten Daten sind eine kleine Auswahl an Anlässen. Für detaillierte Auskünfte fragen Sie Ihre Kita-Leiterin, Ihr Familienzentrum oder Ihre Tagesmutter-Vermittlerin.

Kita-Besichtigung

Unverbindliche Kita-Besichtigungen sind (fast) jederzeit möglich. Infos auf der Webseite oder direkt bei der Kita-Leiterin.
www.gfz-zh.ch/kindertagesstaetten

Gesundheitstipp

Wenn das Kind «zu Bette liegt»

Bevor es das Internet gab, fanden ratsuchende Eltern Unterstützung in den «Pro-Juventute-Schriften und -Anleitungen für Eltern».

So gab das Heftlein «Mein Kind ist krank» viele Tipps zur Krankenpflege bei den Kleinen. Für heutige Verhältnisse meist recht robuste, so bei Gehirnerschütterung, wo das Kind «eine zeitlang, vielleicht nur ganz kurz, vielleicht aber auch eine Stunde oder länger» bewusstlos sein könne, dann müsse sofort der Arzt geholt werden. Das meiste konnte aber selbst behandelt werden. Die Broschüre vermittelte Erste-Hilfe-Tipps, gab Anleitung für Wickel und Rezepte für Krankenkost. Heute gibt es dafür praktische Smartphone-Apps wie die «Hausmittel für Kinder Pro», vom «Beobachter» getestet und mit «gut» bewertet.

Spracherwerb

Freche Frösche

Mit speziell präparierten Nuggis haben Forscher bewiesen, wie wichtig es ist, dass schon Babys eine bewegliche Zunge haben. Sie müssen sie früh trainieren, um Laute zu verstehen und später nachsprechen zu können. In den ersten sieben Monaten sind Menschen noch nicht auf eine bestimmte Sprache festgelegt, das Gehirn unterscheidet nicht zwischen Mutter- und Fremdsprache. Kinder können darum Laute unterscheiden und nachbilden, die wir als Erwachsene weder hören noch aussprechen können. Uns Grossen bleiben da nur die gängigen Zungenbrecher: Früh fressen freche Frösche Früchte. Freche Frösche fressen früh Früchte.
Welches ist Ihr liebster Zungenbrecher? Schreiben Sie uns an puenktli@gfz-zh.ch

Zeltweg 21

Am Zeltweg 21 laufen die Fäden zusammen für alles, was die Stiftung GFZ umtreibt und was wichtig ist für ihr Kerngeschäft: die Kinderbetreuung. Hier hat die Geschäftsstelle ihren Sitz, hier trifft sich der Stiftungsrat zu seinen Sitzungen. Hier managen wir die Gegenwart und planen die Zukunft.

Neues Subventionsmodell

In der Stadt Zürich gilt seit dem 1. Januar 2018 eine neue Verordnung zur Kinderbetreuung. Sie subventioniert ein Betreuungsgrundangebot mit 240 Öffnungstagen und 11,5 Öffnungsstunden. Da GFZ viele subventionierte Plätze anbietet, werden auch wir uns an diesem Grundangebot orientieren. Zusatzangebote sind weiter möglich, sie werden aber nicht subventioniert. Unseren privaten Kunden machen wir darüber hinaus in der Sommerwoche um den 1. August ein Zusatzangebot.

Besser zusammenarbeiten

GFZ führt ein neues Funktionenmodell ein. Es wurde bereits seit 2016 getestet und wird jetzt nach vielen positiven Erfahrungen definitiv eingeführt. Die Zusammenarbeit in den Teams soll dadurch verbessert werden und die Rollen/Fachverantwortlichkeiten präzisiert. Die Verantwortung aller Erzieherinnen und Erzieher für den Betrieb sowie die pädagogische Arbeit werden dadurch gestärkt. Davon profitieren alle Mitarbeitenden, denn sie können nach ihren individuellen Fähigkeiten besser eingesetzt werden. Junge Erzieherinnen und Erzieher mit noch wenig Erfahrung übernehmen keine oder kleinere Aufgabenpakete, erfahrene Mitarbeitende höher gewichtete oder mehrere Aufgabenpakete.

Projekt mit Bestnoten

Zwei Jahre lang hat GFZ ein Projekt für die Betreuung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen getestet. Die Kinder haben Entwicklungsverzögerungen, erhebliche Sprach-, Körper-, Seh- und Hörbehinderungen, geistige Behinderungen; es sind aber auch Kinder mit Auffälligkeiten im sozialen und emotionalen Bereich oder Kinder aus stark belasteten Familienverhältnissen.

Der Evaluationsbericht gibt dem Projekt Bestnoten. Das Konzept hat sich in der Praxis bewährt und die Nachfrage nach solchen Betreuungsplätzen ist gross. Bei einer Elternumfrage haben die Eltern nur positive Rückmeldungen gegeben und vor allem die schönen und wertvollen Entwicklungsschritte hervorgehoben, die ihre Kinder seit Kitaeintritt gemacht haben. Der Stiftungsrat hat darum beschlossen, die Betreuung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen ins Regelangebot von GFZ zu übernehmen. Die Betreuung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen soll in allen Kitas von GFZ sowie in Tagesfamilien angeboten werden und so den Eltern eine Entlastung in Wohnortsnähe ermöglichen. Die Kinder sollen soweit wie möglich am Kitaalltag teilnehmen können. Dass sie die gleichen Chancen haben wie alle Kinder, ist ein Grundanliegen von GFZ.

www.facebook.com/GFZ.Zurich